



Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
80327 München

Frau Vorsitzende  
Mitra Sharifi Neystanak  
A G A B Y  
Gostenhofer Hauptstraße 63  
90443 Nürnberg

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom  
12.05.2015

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
X.10 – BS4313.3 – 6a.70 058  
M-Nr. 1151

München, 08.06.2015  
Telefon: 089 2186 2570  
Name: Herr Dr. März

## Resolutionen der AGABY

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

im Auftrag von Herrn Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle darf ich Ihnen herzlich für die Übermittlung der Resolution zum Thema „Nachhaltige Bekämpfung des Rassismus in der Mitte der Gesellschaft“ danken.

Sie dürfen versichert sein, dass wir uns insbesondere bildungspolitisch der herausragenden Bedeutung einer Gestaltung von Integration bewusst sind, die normativ von den Gedanken der (kulturellen) Pluralität, der Toleranz und dem Fundamentalwert der Menschenwürde geprägt ist. Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst verfolgt wie Sie das Ziel der bestmöglichen Förderung und Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund. In den bayerischen Schulen haben deswegen Angebote zur Integrations- und Sprachförderung einen festen Platz. Das Spektrum ist ausgesprochen vielfältig und reicht vom vor-schulischen Vorkurs Deutsch (in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration) über Deutschförderkurse, Deutschförderklassen und Übergangsklassen in den Grund-

und Mittelschulen bis hin zu spezifischen Fördermaßnahmen in den Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen.

All diese Maßnahmen dienen dazu, Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien mit einer gezielten Förderung der Sprach- und Sachkompetenz zu mehr Bildungserfolg zu verhelfen und ihre Teilhabechancen an der Gesellschaft durch eine frühzeitige, kontinuierliche und nachhaltige Deutschförderung in Vorschule und Schule zu verbessern.

Unser differenziertes bayerisches Schulwesen mit seinen vielfältigen Anschlussmöglichkeiten bietet auch jungen Menschen mit Migrationshintergrund gute Bildungschancen.

Die Schulen in Bayern fördern Integration mit enormen Anstrengungen – auch durch die Vermittlung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung im schulischen Kontext.

Die Schulen stehen in der besonderen Verantwortung, die ihnen anvertrauten jungen Menschen in ein von Werten geleitetes Leben in Selbstverantwortung zu führen und demokratische Einstellungen und Verhaltensweisen zu entwickeln und zu festigen.

Dieser Erziehungsauftrag ist das übergeordnete Ziel schulischer Bildung überhaupt – ein Auftrag, der im Artikel 131 der Bayerischen Verfassung verbindlich verankert ist. Diesem Auftrag der Demokratie- und Werteerziehung, insbesondere der Prävention gegen Rechtsextremismus, stellen sich die bayerischen Schulen mit allem Nachdruck.

Die Prävention gegen Rechtsextremismus zählt zu den Bildungs- und Erziehungsaufgaben aller Schularten und ist als fächerübergreifendes Ziel in den Lehrplänen verankert. Außerdem gehört Extremismusprävention als wichtiger Baustein zu einer breit angelegten Gewaltprävention, die eine fundierte Werteerziehung, die Stärkung der Kinder und Jugendlichen in ihrer Selbst- und Sozialkompetenz und die Entwicklung von Kompetenzen für gewaltfreie Konfliktlösung umfasst: Demokratie- und Werteerziehung gehören zusammen. Die vom Staatsministerium ins Leben gerufene Initiative „Werte machen stark“ umfasst neben weiteren Handlungsfeldern die Vermittlung kultureller und interkultureller Kompetenzen.

Überdies hat Herr Staatsminister Dr. Spaenle in jedem Regierungsbezirk Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz eingesetzt, um möglichen Fehlentwicklungen auf dem Gebiet des Extremismus von Anfang an gezielt entgegenzusteuern. Das Kompetenznetzwerk dieser Regionalbeauftragten unterstützt die Schulen in ihrer Erziehungsarbeit zu Demokratieverständnis und Toleranz sowie bei der Prävention gegen rechtsextreme und rassistische Haltungen.

Integration ist eine bleibende und gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Herausforderung und Chance zugleich ist.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement für eine gelungene Integration und die nachhaltige Bekämpfung von Rassismus.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Peter März  
Ministerialrat